



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Ulrich Singer, Andreas Winhart, Roland Magerl, Dr. Anne Cyron, Prof. Dr. Ingo Hahn** und **Fraktion (AfD)**

Schule – aber normal – Abschaffung der Verpflichtung zur Mund-Nasen-Bedeckung in Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) gemäß Rahmen-Hygieneplan Schulen vom 12.03.2021 Abschnitt III.1.3 i. V. m. Zwölfte Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (12. BayIfSMV) in Schulen aller Art, insbesondere jedoch für Grundschulen, für Kinder und Jugendliche mit sofortiger Wirkung zu beenden.

Begründung:

Im Freistaat Bayern besteht seit dem 12.04.2021 eine Verpflichtung für Schnelltests sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrerinnen und Lehrer, um am Unterricht teilnehmen zu können. Positiv getestete Kinder sind unverzüglich von den Eltern abzuholen und dürfen sich demnach auch nicht mehr im Schulgebäude oder -gelände aufhalten. Umso unverständlicher ist es, dass die Kinder, die negativ getestet wurden, weiterhin Masken tragen müssen. Eine Testung soll laut der Staatsregierung Sicherheit in Bezug auf eine eventuelle Infektion oder Infektiosität der getesteten Personen bringen. Daher muss es den Kindern ermöglicht werden, sich nach einer solchen negativen Testung sowohl im Klassenraum als auch im Rest des Schulgeländes unter Einhaltung der Abstandsregeln ohne Maske frei bewegen zu können. Eine Anfrage der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Andreas Winhart, Roland Magerl und Dr. Anne Cyron (AfD) bezüglich „Corona in Schulen – Raumlüftung und Aerosolkonzentration in Klassenzimmern“ ergab, dass es keine Erkenntnisse darüber gibt, ob sich das Tragen einer MNB positiv auf die Verringerung des Infektionsgeschehens auswirkt.

Auf die Frage: „2.1 Wie verändert sich Aerosolkonzentration in Klassenzimmern durch das Tragen einer MNS/MNB?“ (MNS = Mund-Nasen-Schutz), gab die Staatsregierung zu, dass hierzu keinerlei Informationen vorliegen.

Hinreichende Informationen auf wissenschaftlicher Basis liefern jedoch deutliche Belege dafür, dass das Tragen von Masken ein umfangreiches Schadenspotenzial beinhaltet. In einer am 20.04.2021 publizierten Meta-Studie ist unter anderem zu lesen, dass statistisch signifikante Korrelationen zwischen Blutsauerstoffverarmung und Müdigkeit bestehen. Ebenso wird in dieser Studie darauf hingewiesen, dass das Tragen von Masken oftmals mit Kopfschmerzen einhergeht und ein Anstieg der CO₂-Werte zu verzeichnen ist.

Besonders markant ist, dass innerhalb der Studien auch die dokumentierten maskeninduzierten Veränderungen der Blutgase in Richtung Hyperkapnie (erhöhter Kohlendioxid/CO₂-Blutspiegel) und Hypoxie (verminderter Sauerstoff/O₂-Blutspiegel) nachgewiesen wurden. Diese können zu zusätzlichen nicht-physischen Effekten wie Verwirrtheit, vermindertem Denkvermögen und Desorientierung führen, einschließlich einer all-

gemeinen Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten und einer Abnahme der psychomotorischen Fähigkeiten. Dies unterstreicht die Bedeutung von Veränderungen der Blutgasparameter (O₂ und CO₂) als Ursache für klinisch relevante psychologische und neurologische Effekte.

Masken sind für die oben genannten physiologischen Veränderungen mit einem Anstieg des eingeatmeten Kohlendioxids, einem kleinen, anhaltenden Anstieg der Herzfrequenz und einem leichten, aber anhaltenden Anstieg der Atemfrequenz verantwortlich.

Im Bereich der psychologischen Nebenwirkungen und Gefahren spricht eine experimentelle Studie davon, dass das Tragen von OP- und N95-Masken auch zu einer verminderten Lebensqualität aufgrund der Reduktion kardiopulmonaler Kapazität führt. Die Maske hemmt das Sichtfeld und wird sowohl bewusst als auch unbewusst als permanente Störung, Behinderung und Einschränkung empfunden. Es wird davon gesprochen, dass die untersuchten Personen ein Gefühl der Freiheitsberaubung und den Verlust von Autonomie und Selbstbestimmung empfunden haben. Dies wiederum führt zu Ärger und unbewusster, permanenter Ablenkung.

Gerade auch bei Kindern führt laut einer Fragebogenerhebung das Tragen von Masken häufig zu Angst- und psychovegetativen Stressreaktionen, die in der Folge zu psychosomatischen und stressbedingten Erkrankungen, depressivem Selbsterleben, verminderter Partizipation, sozialem Rückzug und verringerter gesundheitsbezogener Selbstfürsorge beitragen.

Auf untersuchten Masken konnten aufgrund der Durchtränkung durch Atemluft sowohl auf der Innen- als auch der Außenseite potenziell infektiöse Erreger gefunden werden. Insbesondere sind hier schwerwiegende infektionsverursachende Bakterien und Pilze zu nennen, aber auch Viren. Der ungewöhnliche Anstieg des Nachweises von Rhinoviren in den Sentinel-Studien des deutschen Robert Koch-Instituts (RKI) ab 2020 könnte ein Hinweis auf dieses Phänomen sein.

Auch im praktischen Vergleich zwischen Schweden und Weißrussland einerseits und dem Rest von Europa sowie in den USA zwischen den Bundesstaaten mit und ohne Maskenzwang zeigen sich keine wie immer gearteten positiven Auswirkungen auf Infektionen oder Erkrankungen.¹ Des Weiteren ist die Maskenpflicht laut einer Veröffentlichung des Britischen Ministeriums für Bildung in Großbritannien ab dem 17.05.2021 abgeschafft worden. Als Grund wird dort unter anderem genannt, dass die am stärksten gefährdeten Gruppen sich zwischenzeitlich den Impfungen unterzogen hätten und auch, dass eine COVID-19-Übertragung in Schulen weiterhin gering ist.² Die geringe Infektiosität an Schulen lässt sich auch aus einem Bericht der BZ Berlin vom 10.05.2021 ableiten. Dort wird berichtet, dass bei 622 000 Tests an Schülern lediglich 519 Verdachtsfälle durch Selbsttests aufgetreten sind. Insgesamt lässt sich besonders aus der o. g. Meta-Studie ableiten, dass eine Verhältnismäßigkeit zwischen dem Nutzen und den Risiken des Maskentragens gerade bei Kindern nicht mehr gegeben ist und noch nie gegeben war.

¹ <https://www.mdpi.com/1660-4601/18/8/4344/html>

² <https://www.gov.uk/government/news/face-coverings-no-longer-required-in-schools-and-colleges-from-17-may>